Zeitschrift: Schweizerische Militärzeitschrift

Band: 18 (1852)

Heft: 14

Buchbesprechung: Umschau in der Militärliteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bar erweist. Idem, wir eröffnen die Diskussion darüber! In ihr mögen sich die einzelnen Licht- und Schattenseiten dieser Vorschläge schärfer und präeiser hervorheben, sie möge Spreu vom Korne sichten und wir wollen hoffen, daß ein schönes Quantum uns noch bleibe!

Dem Herrn Kameraden aber, der die Frage angeregt und die Idee befürwortet hat, unfern herzlichsten Dank!

Umschau in der Militärliteratur.

(Fortschung.)

9) Kleines Kriegshandbuch für Offiziere. Abriß ber angewandsten Taktik aller Waffen, der Generalstab und der Parteigängerkrieg. Vom General C***. In's Deutsche übertragen. Mit 16 Tafeln Absbildungen. 8. broch. 180 S. Halle, Schwetschke und Comp. Preis Fr. 3. 50.

In gedrängter Rurze ein fehr inhaltereiches Buch, bas weit mehr giebt, als bas Meußere verspricht. Der flaren Darftellung, ben licht= vollen Urtheilen, namentlich faber auch ben praftischen Borfchriften in ben Details entnimmt man balb, daß ein tuchtiger Solbat hier fpricht, ber seine Lehrjahre in ber Schule blutiger Kämpfe burchgemacht hat. Da das Werk in's Deutsche übertragen worden ift, wird uns mohl bie Bermuthung geftattet fein, der Berfaffer General C*** gebore ber fpa= nischen Urmee an; zu biefer Vermuthung berechtigt uns namentlich bas Rapitel über ben Parteigangerfrieg. Sier wird jener furchtbar blutigen Praxis bas Wort gesprochen, die im genannten Lande ben eingebrunge= nen Franzosen so schrecklich geworden ift. Uebrigens sind gerade biefe Seiten bes porliegenden Werkes wichtig fur uns; mas barin bon ber Organisation, Führung und Disziplin einzelner Parteigangerhaufen ge= fagt wird, gilt im ganzen Umfange auch für den Fall, daß wir folche zu schaffen hatten. Dan nimmt die Sache gewöhnlich leichter ale fie ift und wollen wir daher biese ber unmittelbarften Praxis entnommenen Studien allen Offizieren empfohlen haben, benn feiner weiß, ob ihm nicht eines Tages ein ähnlicher Auftrag zu Theil wird.

10) J. v. H. Stizze eines Vortrages über Generalstabwissenschaft. Erste Lief. 128 S. 8. geh. Stuttgart, Franz Köhler. Preis Fr. 2. 05.

Spricht im eben genannten Werkchen mehr ber Praktiker, fo findet bier die dort nur empirisch behandelte Sache ihre miffenschaftliche Begrundung; ber Rrieg an fich ift eine auf Erfahrung begrundete Wiffen= schaft; wer aber fich lediglich an bas, mas er felbft erfahren, halten wollte, wurde faum weit kommen ; es ift baher nothwendig, bag bem Schüler eine wiffenschaftliche Darftellung bes zu Lernenden gegeben werde; ift bieß jedem Offizier, welcher Waffe er auch angehöre, nothwendig. fo trifft namentlich aber biefe Forderung ben Generalftabsoffizier. Der Generalftab ift die Geele einer Armee, in ihm freugen fich alle Faben, bie die gewaltige Rraft leiten und zur Verwendung führen follen; er muß baber ber großen Aufgabe gewachfen fein; Stubien muffen bas angeborene Talent heranreifen und fur biefe Offiziere ift ein Buch, wie bas porliegende, nachgerade zum Bedurfniß geworden. Es fehlte bis= ber nicht an Reglemente, an Vorschriften fur die Thatigkeit im Einzelnen, wohl aber an einer fonsequenten Darftellung bes Bangen ber Beneralftabowiffenschaft und eine folche wird bier, fo viel wir wenigstens aus bem erften hefte schließen konnen, geboten. Der Verfaffer halt fich nicht bloß an einzelne bestimmte Facher, er überblickt bas Wefen ber Sache, er geht sowohl auf bas ein, mas ber Beneralstabsoffizier miffen und fein muß, als auf bas, was er thun foll, und namentlich biefes Eintreten in das Spezifische des Generalstabsdienstes macht die Arbeit fo werthvoll; wir werben uns erlauben in unserer nachften Rummer bas Rapitel 2: "Individuelle Anforderungen an die Offiziere bes Generalftabe" abbrucken zu laffen, um zu zeigen, in welchem Beifte biefes aus= gezeichnete Buch geschrieben ift, auf bas wir hiemit unfere Berrn Rameraben vom Generalstab aufmerksam machen.

11) J. v. H. Borlesungen über Kriegsgeschichte. Erster Theil, erste Lief. geh. gr. 8. 92 S. Mit vielen Figuren, Holzschnitten, Plänen und Karten. Stuttgart, F. Köhler. Preis Fr. 3. 05.

Dieses Werk, vom gleichen Verfasser wie das eben besprochene, bezweckt als eine Einführung in die gesammte Kriegswissenschaft an der Hand der Kriegsgeschichte zu dienen; denn haben wir oben gesagt, der Krieg sei eine Ersahrungswissenschaft, so ist auch klar, daß die Kenntnis dieser Wissenschaft sich aus ihrer Geschichte ergiebt. Diese Vorlesungen sollen binnen zwei Jahren in 8—10 Lieserungen von je 6—10 Bogen Stärke erscheinen und in 3 Bände zerfallen; der erste Band entshält die erste, zweite und dritte Periode, d. h. die Zeit von 550 vor Christus bis 1350 nach Christus, der zweite die vierte und fünste Periode, die Zeit bis 1790; der dritte Band die sechste Periode, bis auf unsere Zeit.

Auch bieses Werk ersetzt einen Mangel; es hat bis jetzt nicht an umfassenden Geschichtswerken bes Rrieges gefehlt, wohl aber an einer Darftellung, Die neben ihren geschichtlichen 3meden auch zugleich als Ginführung in die Wiffenschaft gedient, die neben ben Bedürfniffen bes Wiffenden die bes Schülers beachtet hatte und daß bieg hier geschieht, begründet auch ben Borzug dieses Werkes namentlich für jungere Offi= giere, auf berem Bücherpulte bas Werk nicht fehlen follte. Bedenken wir alle, was Napoleon gesagt: "La connaissance des hautes parties de la guerre ne s'acquiert que par l'expérience et par l'étude de l'histoire des guerres et des batailles des grands capitaines... lisez, relisez l'histoire des campagnes d'Alexandre, d'Annibal, de César, de Gustave Adolphe, de Turenne, de prince Eugène; modelez vous sur eux, c'est le seul moyen le devenir grand capitaine." Wenn nun auch nicht jeder bon uns ein Feldherr werden will, fo ftrebt boch wenigstens jeder barnach, seiner Pflicht in feinem Rreise Benuge zu leiften, insofern er ben Namen Offizier verdient; zum Gelingen biefes Strebens aber ift bas Studium ber Kriegsgeschichte bas sicherste und unfehlbarfte Mittel.

12) Ott, Joseph, das System der Fechtkunst à la contrepointe für den Stoß und Hieb. Zum Unterricht in Fechtschulen sowie zur Selbstbildung, nebst den Verhaltungen im Zweikampfe, Generalassaut, Duell oder Wettkampf mit Rechts-, Links-, Kunst- und Natursechtern, nebst einem Anhange "Geschichte des Duells". Erstes Buch, das Stoß-fechten. gr. 8. geh. 192 Seiten, nebst einem Heft von 47 Abbildungen. Ollmüß. E. Hölzel. Preis für das ganze Werk Fr. 12.

Der Gebrauch seiner Wasse sollte keinem Offiziere eine terra incognita sein, namentlich nicht dem Infanterieossiziere, der bei uns am
ehesten in Fall kömmt vom Leder zu ziehen und sich der Klinge zu bebienen, sei es zur Vertheidigung, sei es zum Angriff. Wer damit vertraut ist, fühlt sich sicherer und fester im Augenblick der Gesahr. Bedarf nun freilich der Schüler eines Lehrers, um zu diesem Grade zu gelangen, so sind doch Handbücher wie das vorliegende, namentlich für Geübtere in der Fechtfunst eine sehr lehrreiche Anregung. Das hier besprochene zeichnet sich vor andern uns bekannten Werken ähnlichen Inhaltes durch eine klare umsichtige Anordnung des Stosses, durch verständige, der Praxis entnommene Vorschriften und durch sehr sauber
ausgeführte Abbildungen aus, die viel zum richtigen Verständniß beitragen. Vielleicht hätte das Ganze noch etwas kürzer gesaßt sein dürsen.
(Fortschung folgt.)

Inhalt: Vom Defilement bei Feldverschanzungen. (Mit Planen.) — Die Armee als Volksschule. — Umschau in der Militärliteratur.